



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen heute unseren vierten Newsletter „Fürst informiert“ vorstellen zu dürfen.

Es gibt wieder aus allen Geschäftsbereichen viel Neues zu berichten, und ich hoffe, es sind einige interessante Themen für Sie dabei.

Ich freue mich auf Ihr Feedback.

Herzlich Ihre

*Christine Bruchmann*  
Christine Bruchmann  
Geschäftsführende Gesellschafterin

## Mit Innovationen radikal punkten - Digitale Zukunft

Markus Zwingel treibt als Chief Digital Officer die Transformation voran

Digitaler Wandel bei Fürst: Unter dem Motto „Mit Innovationen radikal punkten“ wird das Projekt Digitalisierung vorangetrieben. Ziel ist es, als hochmoderner Dienstleister den Service für den Kunden stetig zu verbessern. Damit Digitalisierung aber nicht nur ein Schlagwort bleibt, wurde zu Jahresbeginn die Position des Chief Digital Officers neu geschaffen und mit Markus Zwingel besetzt. Der 39-Jährige gibt als CDO die Leitlinien für die Digitalisierung vor, er entwickelt neue Geschäftsmodelle, führt neue Technologien ein und fördert in der Fürst Gruppe vernetztes Arbeiten.

Markus Zwingel, der nach wie vor die IT-Abteilung bei Fürst leitet und Mitglied der Geschäftsleitung ist, freut sich auf die neue Herausforderung, vor allem aber auf eine „fruchtbare und spannende Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern“. Er sagt, damit die digitale Transformation gelingen könne, müsse das gesamte Unternehmen dafür offen sein. Digitalisierung sei niemals nur die Baustelle der IT- oder der Marketingabteilung. Markus Zwingel betont, ihm sei es deshalb sehr wichtig, alle Mitarbeiter „mit ins Boot zu holen“.

Grundsätzlich müsse sich jeder der vier Geschäftsbereiche fragen: „Wie und mit welchen Themen und Dienstleistungen erreiche ich den Kunden am besten?“



Foto: ew

*„Mein Name ist Markus Zwingel, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und ein technologiebegeisterter Papa von zwei Töchtern. Bei Fürst bin ich seit zwölf Jahren. Als Ausgleich zum Job verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit der Familie und dem Hund in der Natur.“*

## Zukünftig operativ stark aufgestellt

Erstmals gibt es einen operativen Leiter für die Fürst Sauberkeit

Die Firma Fürst geht neue Wege: Seit Anfang dieses Jahres gibt es im Unternehmen einen operativen Leiter, der für die Unterhaltsreinigung aller Niederlassungen die Verantwortung trägt. Die neu geschaffene Position wurde mit Marcel Theml besetzt, der bislang als Abteilungsleiter für Nürnberg zuständig war.

„Wir wollen stark aufgestellt sein und haben uns deshalb entschlossen, die Zuständigkeit für die operativen Angelegenheiten der Niederlassungen und der Hauptverwaltung an einer Stelle zu bündeln“, sagt Marcel Theml. Die Vorteile für den Kunden lägen auf der Hand:



Foto: rie

So gewährleistet die Aufstockung des Personals nicht nur eine bessere Qualität in der Betreuung von Kunden und Mitarbeitern. Effektive und einheitliche Abläufe würden durch eine Zentralisierung ebenfalls gewährleistet.

*„Mein Name ist Marcel Theml, ich bin 34 Jahre alt und arbeite seit 15 Jahren für Fürst. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Tochter. In meiner Freizeit koche, backe und grille ich gerne für Familie und Freunde. Außerdem fahre ich Mountainbike und wandere gerne im Frankenland und in Südtirol.“*

## Ob in Brücken oder im Krankenhaus: Mitarbeiter sind mit Leidenschaft dabei

Geschäftsführer Peter Weiß: „Die Ideen unserer Kunden sind unsere Herausforderung.“



Foto: rie

*„Mein Name ist Peter Weiß, ich bin 52 Jahre alt und arbeite seit 30 Jahren bei Fürst. Seit 2010 bin ich Geschäftsführer (Technik) im Bereich Sauberkeit der Fürst Gruppe. Auf dem Weg dorthin war ich in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. In meiner Freizeit wandere ich gerne mit meiner Frau, unserem Hund und guten Freunden. Unsere Urlaube verbringen wir sehr häufig als Camper in Skandinavien, in den Bergen und bei der Erkundung uns unbekannter Gebiete im schönen Deutschland.“*

Sie sind das Herzstück der Fürst Gruppe: Rund 3.300 Frauen und Männer, die sich mit Stolz und Leidenschaft für ihre Arbeit ans Werk machen und keine Ecke vergessen. Ob in Krankenhäusern, Behörden oder Unternehmen, der Beruf des Gebäudereinigers erfordert Sensibilität, Organisationstalent und Geschick.

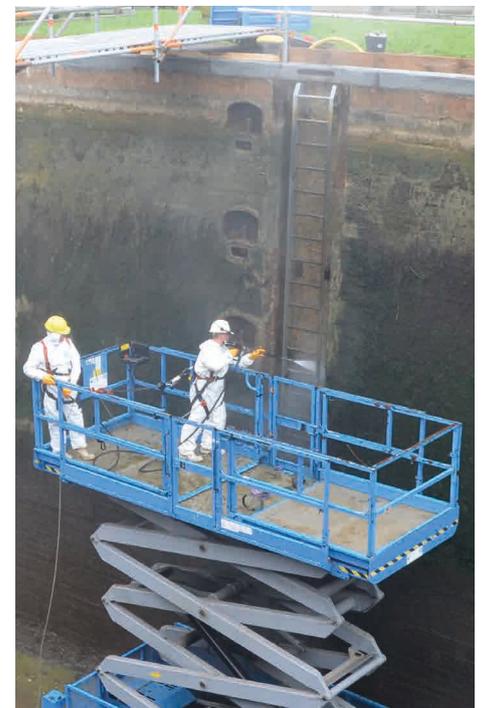
Was viele nicht wissen: Es gibt auch die Glas- sowie die Fassaden- und Sonderreinigung, die an oft ungewöhnlichen Orten zum Einsatz kommen. So zum Beispiel in Brücken bei der Beseitigung von Taubenkot. In entsprechender Schutzausstattung, um gegen die gesundheitsgefährdenden Stoffe gewappnet zu sein, haben sich die Fürst Mitarbeiter hier an die Arbeit gemacht.

„2017 ist erfolgreich gelaufen, das gilt auch für die ersten Monate von 2018“, so viel kann Geschäftsführer Peter Weiß bereits jetzt rückblickend sagen. Dass er der richtige Mann für diese Position ist, hat sich auch in den letzten Monaten wieder gezeigt. Der Bereich Sauberkeit hatte 2018 erneut ein großes Ausschreibungsvolumen, mit einem hohen Anteil an Risikokunden. Das sind Kunden, deren Verträge enden und um deren Vertrauen man erneut wirbt. Peter Weiß und seinem Team ist dies wiederholt gelungen. „Zum jetzigen Zeitpunkt stehen wir noch besser da als im Vorjahr“, sagt er und freut sich über den Erfolg.

Der Bereich Sauberkeit umfasst 16 Regionalbüros. Auch die Außenwirkung ist sehr positiv. „Fürst hat in Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen ebenso einen Namen wie in Bayern und der Metropolregion Nürnberg“, sagt er. Als Basis für eine gute Zusammenarbeit mit den Kunden schwört Peter Weiß auf Werte wie Zuverlässigkeit, Qualität und Kundenorientierung.

Ein großes Thema für die Zukunft ist für die Fürst Sauberkeit das Thema Digitalisierung. „Wir sind ganz vorne mit dabei“, sagt Peter Weiß. Der Geschäftsführer hat zahlreiche Ideen im Kopf. Denkbar sei, dass gewisse Arbeiten von Maschinen übernommen werden. Einen Roboter, der Lagerflächen reinigt, kann sich

Peter Weiß durchaus vorstellen. Doch unabhängig davon, wie bahnbrechend die neuesten Technologien auch sein werden, für Peter Weiß zählt vor allem eines: „Der Mehrwert für die Mitarbeiter, das Unternehmen und vor allem für unsere Kunden.“



Spezialeinsatz der Fürst Sauberkeit: Kanalschleusenreinigung in Würzburg

Foto: ts

## Gleicher Lohn ab 2020

Die Gebäudereiniger in Ost- und Westdeutschland erhalten ab dem Jahr 2020 den gleichen Lohn. Bis dahin steigt ihr Mindestlohn in drei Schritten an. Darauf haben sich die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) geeinigt.

Bundesweit arbeiten mehr als 600.000 Gebäudereiniger. Für alle in der Branche werden zudem die Stundenlöhne angehoben.

Der Tarifvertrag sieht eine Ost-West-Angle-

chung der Löhne in vier Schritten vor. Im ersten Schritt wurden die Löhne der Lohngruppe eins (Unterhaltsreinigung), in der rund 75 Prozent der Beschäftigten tätig sind, zum 1. Januar 2018 in Westdeutschland von 10 Euro auf 10,30 Euro angehoben und in Ostdeutschland von 9,05 Euro auf 9,55 Euro. In den Jahren darauf folgen weitere Schritte zur Anpassung. Ab 1. Dezember 2020 sollen dann in Ost und West mindestens 10,80 Euro je Stunde gezahlt werden.



Foto: rie

*„Mein Name ist Helmut Hoffmann. Netzwerken in allen Bereichen der Gesellschaft, sei es bei der IHK, HWK, BVMG, diversen Verbänden und in der Politik, ist für mich besonders wichtig. In meiner Freizeit gehe ich seit über 52 Jahren zum Skifahren. Darüber hinaus finde ich beim Segeln und Windsurfen Entspannung. Für mich ist aber auch Kultur ein wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung, so besuche ich gerne die Oper und das Theater.“*

Menschen sind für Helmut Hoffmann der

## High Potentials als Ziel

Helmut Hoffmann: „Wir überzeugen mit Qualität“

Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Seit seinem Eintritt in die Fürst Gruppe vor gut zweieinhalb Jahren setzt der Geschäftsführer der Fürst Personaldienstleistungen GmbH auf die Nähe zum Kunden und auf eine offene und ehrliche Kommunikation. Seit damals arbeitet der 56-Jährige daran, die Marktpräsenz der Zeitarbeit weiter auszubauen. „Wir wollen stabil und kontinuierlich wachsen“, bringt es Helmut Hoffmann auf den Punkt. Mehrere Maßnahmen sollen zum Ziel führen.

Die Fürst Personal zählt zu den „Top 15“ der Personaldienstleister in der Metropolregion, in Köln sogar zu den „Top 10“. Kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, findet Helmut Hoffmann, der – mit Christine Bruchmann – für 300 Mitarbeiter an den vier Standorten Köln, Nürnberg, Roth und Weißenburg zuständig ist.

Helmut Hoffmann setzt zur Verwirklichung seiner Ziele bei der Qualifikation der Bewerber

an. „Mit interessanten Anzeigen interessante Menschen finden“, lautet sein Credo bei der Auswahl. Der aktuelle Trend zeigt: „Wir verzeichnen ein stetiges Wachstum in unserer Branche“, erklärt er. Ziel sind daher High Potentials, also beispielsweise Kaufleute, Ingenieure, Techniker und Facharbeiter.

Innovation, Fachkompetenz und eine qualifizierte Betreuung der Kunden lauten weitere Schlagwörter, die Helmut Hoffmann bei Fürst Personal umsetzt. Einen weiteren Schwerpunkt setzt der Geschäftsführer bei der Mitarbeiterqualifizierung. Sein Ziel ist es, die Mitarbeiter längerfristig zu binden. Der Gedanke: Wer zufrieden ist, am richtigen Arbeitsplatz eingesetzt ist und sich mit seinem Unternehmen identifiziert, leistet gute Arbeit. „Und davon“, sagt Helmut Hoffmann, „profitieren natürlich wieder unsere Kunden“. Wichtig dabei ist auch zu wissen, dass die Fürst Personal nach ISO 9001-2015 und SCC/SCP zertifiziert ist.



## „Das ist eine Kunst“

Mitarbeiter bauen mit Präzision komplette Anlagen ab und wieder auf

Wenn der Kunde an seiner Maschine auf „On“ drückt und die Produktion anläuft, ist die Arbeit getan. Dann haben die Mitarbeiter der Fürst Outsourcing alles richtig gemacht. Der Dienstleister zerlegt große Maschinen und Roboter, baut ganze Industrieanlagen ab und an einem anderen Ort wieder auf.

Seit eineinhalb Jahren ist Dieter Körnig als Geschäftsführer für den Bereich Outsourcing zuständig. Er hält große Stücke auf seine Mitarbeiter. Sie sind die Basis einer erfolgreichen Arbeit. Wer bei Fürst Outsourcing tätig ist, bringt viel Berufserfahrung mit. Sein Mitarbeiter, Rainer Gerbig, Leiter der Fürst Outsourcing, ist deshalb genau der richtige Mann für diese Position. Weltweit, darunter in China und Indien, war er

schon unterwegs und hat bis zu 1.200 Tonnen schwere Maschinen verlagert. „Die Leute bleiben dann stehen und staunen“, erzählt Rainer Gerbig. Jetzt bringt er seine 30-jährige Berufserfahrung bei Fürst ein.

Rainer Gerbig liebt die Vielfalt an seinem Beruf. „Ich habe Sachen gesehen, die andere Menschen ihr Leben lang nicht zu Gesicht bekommen“, sagt er und könnte viel darüber erzählen. „Jeder Kunde tickt anders, darin besteht unsere Herausforderung“, sagt Rainer Gerbig. Wer die meistern will, sollte logisch und präzise denken können. Denn: „Wir verlagern Maschinen, die wir noch nie zuvor gesehen haben. Das ist eine Kunst.“



Foto: rie

*„Mein Name ist Dieter Körnig, und ich bin 50 Jahre jung. Ich bin seit über 19 Jahren bei der Moritz Fürst GmbH & Co. KG als Leiter des Bereiches Industrieservice und seit eineinhalb Jahren als Geschäftsführer der Fürst Outsourcing GmbH tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. In meiner Freizeit bin ich mit dem Motorrad unterwegs.“*

## 34 Jahre Verbundenheit

Geschäftsführer Heinz Kunz (64) geht in den Ruhestand



Foto: rie

*„Mein Name ist Heinz Kunz, ich bin 64 Jahre jung und arbeite seit knapp 35 Jahren als Geschäftsführer bei der Moritz Fürst Sicherheitsdienst GmbH. Ich habe eine Tochter, bin seit 30 Jahren mit derselben Frau verheiratet und habe von ihr deshalb schon die Tapferkeitsmedaille erhalten. In meiner Freizeit engagiere ich mich als Torwarttrainer in der A-Jugend. Ich wandere gerne durch die Natur und fröhne seit meiner Jugendzeit dem Motorradfahren.“*

Der Kaisersaal, in dem einst die Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches“ opulente Feste feierten, ist heute das Refugium von Mike Neitsch, Mitarbeiter der Fürst Sicherheit. Wenn Schulklassen und Touristen durch den Saal der Nürnberger Kaiserburg strömen, muss Mike Neitsch sehen, dass ihm nichts entgeht. Niemand darf auf das Kaiserpodest steigen oder gar einen Arm auf einer Vitrine abstützen. Der junge Mann mag es, „wenn etwas los ist“.

Derartige Geschichten hört Heinz Kunz gerne. Er freut sich, wenn seine Mitarbeiter engagiert ans Werk gehen. Der 64-Jährige weiß aus seiner langjährigen Erfahrung, wie man einen Sicherheitsdienst erfolgreich leitet. Seine oberste

Prämisse lautet: „Die Kunst des Geschäftes liegt darin, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Durch Verlässlichkeit und kostante Qualität zählt die Fürst Sicherheit innerhalb der Branche zu den Etablierten. Dabei spielt die Kontinuität der führenden Köpfe eine wichtige Rolle“, sagt er.

Diese war mit Heinz Kunz 34 Jahre gewährleistet. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1984 ging es stetig bergauf. Heinz Kunz hat dazu als Mitbegründer der Fürst Sicherheit einen entscheidenden Beitrag geleistet – er ist sozusagen das Urgestein der Fürst Gruppe. Er habe sich immer mit der Firma verbunden gefühlt, sagt Heinz Kunz. Wenn er Ende dieses Jahres in den Ruhestand geht, tut er dies mit dem guten Gefühl, ein „geordnetes Haus zu hinterlassen“.

Leicht fällt ihm der Abschied nach all den Jahren dennoch nicht. Fragt man Heinz Kunz nach seinem Ruhestand, sagt er mit einem Schmunzeln im Gesicht: „Ich habe einen Plan, von dem ich hoffe, dass er aufgeht.“ Deshalb wolle er als



Bewacht die Kaiserburg in Nürnberg:  
Mike Neitsch

Foto: rie

## Wechsel an der Spitze



Foto: rie

*„Mein Name ist Matthias Schmidt, ich bin 30 Jahre alt und stolzer Familienvater. Seit März leite ich gemeinsam mit Heinz Kunz den Sicherheitsdienst als Stellvertretender Geschäftsführer. Meine Freizeit widme ich der Rede- und Kampfkunst. Disziplin, Ausdauer und Begeisterung schätze ich sehr.“*

Neue Führungsspitze: Ab Januar 2019 steht Matthias Schmidt als neuer Geschäftsführer an der Spitze der Moritz Fürst Sicherheitsdienst GmbH. Er sei stolz und dankbar, in die Fußstapfen von Heinz Kunz treten zu können, so der 30-Jährige. Der Betriebswirt wechselte im Mai 2016 zur Fürst Sicherheit.

erstes sein Haus streichen. Aber auch seine Hobbys sollen nicht zu kurz kommen. Radfahren oder Urlaub mit dem Wohnmobil. Zeit bleibt dann auch endlich für die Geschichtsbücher, die bei Heinz Kunz im Schrank stehen. Die französische Revolution hat es ihm angetan – als ein Beispiel.

Und doch wird ihm der Sicherheitsdienst fehlen. Heinz Kunz lächelt und sagt: „Es war eine schöne Zeit, die ich sehr genossen habe.“

### Impressum

#### Herausgeber:

Moritz Fürst GmbH & Co. KG  
Rathsbergstr. 26  
90411 Nürnberg

#### Redaktion:

Katrin Riesterer-Kreutzer  
Melanie Büttner  
Michaela Schneider

#### Fotos / Bilder:

Katrin Riesterer-Kreutzer (rie)  
Eduard Wellmann (ew)  
Tobias Stauner (ts)  
Nina Thilo

#### Layout:

Melanie Büttner

#### Druck:

osterchrist druck und medien GmbH